



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927

458 (4.10.1927) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-235974](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-235974)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich R. M. 2.80 ohne Bestellgeld. Bei evtl. Wenderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postkontokonto 17590 Karlsruhe Haupt-Geschäftsstelle E. B. 2. Haupt-Nebenstelle R. 1, 4-6. (Wassermannhaus), Geschäfts-Nebenstellen: Waldhofstr. 6, Schwelingerstr. 10/11 u. Meerfeldstraße 13. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonnenzeile für 14 Tage. Anzeigen 0,40 R. M. Restanten 3-4 R. M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorschriften für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen uim. berechneten Ausgaben über für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Polnische Rüstungspropaganda

Gastrieg-Manöver in Warschau

Wie man in Polen Kriegsbegeisterung zu entfachen sucht, konnte am Montag in Warschau erneut beobachtet werden. Unter Mitwirkung von Militärabteilungen und Kriegsflugzeugen nahm die sog. „Vereinigung für die Verteidigung gegen Gasangriffe“ die Vergasung eines ganzen Stadtteiles vom Sachsenplatz aus mit Reibelgas vor. Truppenabteilungen mit Gasmasken demonstrierten die Gasabwehr in der polnischen Armee, während Kriegsflugzeuge die Vergasung einer Stadt von der Luft aus vorführten. In gleicher Zeit setzte eine starke Plakatpropaganda für die erwähnte Vereinigung ein.

Der unparteiische Zuschauer hatte den Eindruck, daß auf nicht alltägliche Weise eine nicht mitzuverstehende Propaganda für die polnische Kriegsrüstungen gemacht werden sollte, und zwar für einen Ausbau der polnischen Gasangriffswaffen. In der Presse wird ausführlich über die gestrige Veranstaltung berichtet, wobei man u. a. auf die Feststellung stößt, daß es sich um „eine erhebende militärische Veranstaltung“ gehandelt habe.

Ozeanflug einer Junker-Maschine

Berlin, 4. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Wie die „N.“ berichtet, wird die gestern nachmittags in Nordbergen aus Mainz einactroffene dreimotorige Junker-Maschine G 24, die die deutsche Zulassungsnummer D 1230 trägt, heute in den ersten Nachmittagsstunden bestimmt zum Ozeanflug starten. Geführt wird die Maschine von den Piloten Wolf Starke, Fritz Vohle und Karl Löwe, von denen besonders Löwe als ausdauernder Flugzeugpilotator gilt. Als Bordmonteur befindet sich Rudolf Klitzner an Bord. Die Deutsche Seewarte in Hamburg hat auf Grund der einzureisenden ankünftigen Wettermeldungen zu dem heutigen Start geraten. Die Flugroute geht von Nordbergen nach Lissabon und von dort über die Azoren und Neufundland nach New York. Die größte zu überwindende offene Seestrecke ist die von den Azoren nach Neufundland mit 2500 Kilometer.

Auf unsere telephonische Anfrage in Dessau wird uns von den Junkerwerken mitgeteilt, daß sie nicht unmittelbar an dem Unternehmen beteiligt seien. Es handele sich um ein reines Privatunternehmen, an dem die Junkerwerke lediglich die Maschine geliefert haben.

Der Glückwunsch der deutschen Presse

Der Vorstand des Reichsverbandes der deutschen Presse hat folgenden Glückwunsch an den Herrn Reichspräsidenten gerichtet:

„Der Reichsverband der deutschen Presse, die Berufs- und Ständevertreter der deutschen Journalisten aller Parteien, beehrt sich, Eurer Exzellenz zur Vollendung des 80. Lebensjahres herzlichste Glück- und Segenswünsche darzubringen. An dem Tage, an dem das ganze deutsche Volk seinem höchsten Repräsentanten huldigt, darf und will die Presse als Vertreterin der öffentlichen Meinung nicht fehlen. Der Name Hindenburg, mit dem die hervorragendsten Leistungen in Krieg und Frieden verbunden sind, ist für alle Zeiten in die Geschichte eingemeißelt und bedeutet heute schon ein Symbol, dessen Kraft hoffentlich nie im deutschen Volk erlöschen wird. Ihr Wirken, hochverehrter Herr Reichspräsident, war von jeher auf das Wohl des Ganzen eingeleitet und von einem Glauben an das Volk getragen, der auch in schwerster Zeit nie versagt hat. Das deutsche Volk erwidert dies Vertrauen von ganzem Herzen und sieht in Eurer Exzellenz nicht nur seinen obersten Repräsentanten, sondern auch das hohe Vorbild deutscher Mannes-tugenden, die ihre tiefen Wurzeln im Vertrauen auf Gott, im Vertrauen auf das Volk und die eigene Kraft haben. Eurer Exzellenz erleben den 80. Geburtstag in voller Frische und Rüstigkeit. Wir vereinen uns mit allen Deutschen in dem Wunsche, daß Ihnen noch lange Jahre an der Spitze des Reiches zu stehen vergönnt sei, zum Segen des geliebten Vaterlandes.“

Die Amnestie

Berlin, 4. Oktober. (Von unserem Berliner Büro.) Es ist, wie wir hören, nicht geplant, bei dem aus Anlaß des Geburtstags Hindenburgs erlassenen Gnadenaktes die Namen der Begnadigten in Listen zu veröffentlichen. Abgesehen von den technischen Schwierigkeiten, die sich dabei ergeben würden — es dürfte sich im Reich und in den Ländern um über 1000 Strafmilderungen und Erlasse handeln — ist es die Rücksicht auf die Betroffenen selbst, die eine solche Maßnahme ungeeignet erscheinen lassen. Gegenüber den Vorwürfen der Linkspresse, die aus der Tatsache, daß sich beispielsweise auch Major Buchrucker unter den Freigelassenen befindet, schließen will, die Amnestie richte sich einseitig auf politisch rechts gerichtete Straftäter, wird darauf hingewiesen, daß auch eine große Anzahl linksradikaler Berücksichtigung gefunden hat. So befinden sich bei dem vom Reich amnestierten 19 Angehörige linksstrebender Organisationen. Es handelt sich dabei nicht etwa um kleine Delikte, sondern vielfach um mit Suizid gedrohte

Zweiter Flieger-Wiederlebensstag

Unter dem Protektorat des Reichspräsidenten findet vom 8. bis 10. Oktober dieses Jahres in Braunschweig der zweite Fliegerwiederlebensstag statt. Das umfangreiche Festprogramm steht am Samstag, den 8. Oktober, 8 Uhr abends einen Begrüßungsabend in den Räumen des städtischen Konzerthauses in Braunschweig vor. Sonntag vormittags 8.30 Uhr findet im Dom ein Ehrenaktgedenk statt, während der Nachmittags durch eine großartige Flugveranstaltung auf dem Flughafen Braunschweig ausgetragen wird. Um 8 Uhr abends vereinigen sich die aus dem ganzen Reich und dem Ausland herbeigekommenen deutschen Flieger im städtischen Konzerthaus zum großen Festabend. Die Festrede hat der Leiter der Luftfahrtabteilung im Reichsverkehrsministerium, Ministerialdirektor Brandenburg, übernommen. Neben ihm werden die Vorsitzenden des Deutschen Luftfahrtverbandes und des Ringes der Flieger, Staatsminister a. D. Dr. Dominicus und von Wilamowitz-Möllendorff das Wort ergreifen, um namens der veranstaltenden Verbände die Gäste zu begrüßen.

Robile in Berlin

Der bekannte italienische Luftfahrer und Führer des Nordpolfahrtzuges Amundsen, General Umberto Robile, ist in Berlin eingetroffen. Robile wird auf Einladung der deutschen Gruppe der Internationalen Studiengesellschaft zur Erforschung der Arktis mit dem Luftschiff einen Vortrag halten über das Thema „Das Luftschiff im Dienste einer ständigen geophysikalischen Ueberwachung der Arktis“. Heute Abend geben ihm die Wissenschaftliche Gesellschaft für Luftfahrt und der Aeroclub von Deutschland in den Klubräumen Blumeshof ein Bankett.

Schlee und Brod gestartet

New York, 4. Okt. Die Weltflieger Schlee und Brod sind von San Francisco gestern nach St. Louis aufgefliegen. Von dort werden sie nach Detroit, ihrem Ausgangspunkt, zurückkehren.

Ein Flugzeug in Seenot?

Washington, 4. Okt. Das Marineministerium teilt mit, daß die Funktion von Brooklyn eine Postkast erhalten habe, Flugzeug Nr. 16 befindet sich in Seenot über dem Ozean. Das Marineministerium hat Nachforschungen angeordnet, obwohl ihm nicht bekannt ist, daß ein Flugzeug sich gegenwärtig über dem Ozean befinde.

Straftaten. Bei den Sprengstoffattentätern, die bei den Unruhen im oberbadischen Gebiet in den Jahren 1923 und 1924 zur Verurteilung gelangten, sind mehrfach Restzuchthausstrafen von 2-3 Jahren erlassen worden. In den Fällen, in denen sogenannte „literarischer Hochverrat“ vorliegt, wie bei den Vertreibern kommunistischer Schriften, sind zum allergrößten Teil die Strafen gemildert oder gänzlich erlassen worden. Die Amnestie erstreckt sich jedoch, wie wir hören, weder auf den Fall Hölz noch auf die am Rathenau-Mord Beteiligten.

Verteilung der Hindenburgspende

Wie wir hören, hat der Reichspräsident, der sich bekanntlich vorbehalten hat, von der Hindenburgspende für die abgetrennten Gebiete gewisse Summen abzugeben, zur sofortigen Auszahlung nach Danzig für am 1. 200 Mark überweisen lassen, die hier fünf Kriegesbeschädigten und zwar vier Danzigern und einem seit langem in Danzig lebenden Reichsdeutschen zur Verfügung gestellt wurden.

Um das Reichsschulgesetz

Berlin, 4. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Während noch vor etwa vier Wochen ein Kompromiß in der Frage des Reichsschulgesetzes außerst fraglich erschien, mehren sich neuerdings die Anzeichen dafür, daß sich innerhalb der Koalitionsparteien eine Einigung vorbereitet. Die Entscheidung hängt ja im wesentlichen von der Haltung der Volkspartei ab, die an ihrer Hauptforderung, daß in Baden und Hessen-Nassau der gegenwärtige Zustand gewahrt werde, nach wie vor festhält. Das badische Zentrum hat ja bereits einer Fristverlängerung zugestimmt. Nach dem neuesten Stand der Dinge wird in parlamentarischen Kreisen damit gerechnet, daß vielleicht auf der Basis einer Verständigung erfolgt, daß unter Beibehaltung des Charakters der christlichen Stimmanschule der Kirche ein weitgehender Einfluß auf die Gestaltung des Unterrichts eingeräumt wird.

Den Verhandlungen im Reichsrat wird im allgemeinen nur untergeordnete Bedeutung beigemessen. Man ist sich auf allen Seiten klar darüber, daß die eigentliche Entscheidung im Reichstag fallen muß. Da noch eine Reihe anderer Gesetzentwürfe zur Erörterung steht, so das Kriegsschädengesetz und die Befoldungsreform, bleiben über den für die Zwischenaktion des Reichstags angelegten Termin des 10. Oktober hinaus noch etwa acht Tage für die Verhandlungen über das Schulgesetz übrig. Wahrscheinlich wird dann im Plenum, nachdem die Führer der Parteien ihre grundsätzliche Zustimmung zu der Vorlage präzisiert haben, diese unmittelbar an den Ausschuss verwiesen werden.

Mittelmeer-Allianzen

(Von unserem römischen Vertreter)

Ueber die Zusammenkunft Chamberlains — Primo de Rivera verbreiteten die römischen Blätter der am Mittelmeerproblem interessierten Länder die weitgehendsten Mutmaßungen, die zum Teil phantastisch und sensationell aufgebauscht waren, zum Teil aber auch auf die Unsicherheit und die Unklarheit der ganzen Mittelmeerlage schließen ließen. Obgleich von englischer Seite die Unterredung der beiden Ministerpräsidenten lediglich als ein Akt der Höflichkeit hingestellt wurde, so hielt man sich doch stets die Möglichkeit offen, daß die Tanger-Frage durch eine Bestätigung Chamberlains zur früheren Stellungnahme Englands — Internationalisation der betreffenden Zone — erneut aufgerollt würde. Und zugleich versuchte man wieder, das Schwerkraft auf rein wirtschaftliches Gebiet zu verlegen und den einzigen Zweck der Unterredung in der Vorbereitung eines Wirtschaftsabkommens zu sehen, das der englischen Stahlindustrie durch Abänderungen der spanischen Tarife eine wesentliche Erleichterung bringen sollte. Jedensfalls war sich die englische Presse nicht ganz klar über die Ziele ihres Außenministers.

Italien und Frankreich hingegen erklärten in der Zusammenkunft, — die durch das Verbot Spaniens an seine Presse, irgendwelche Nachrichten oder Kommentare zu verbreiten, einen geheimnisvollen Charakter annahm, — die Anbahnung einer großen Mittelmeerallianz, entgegen der ersten Auffassung, daß sich die kommenden Verhandlungen zwischen England, Frankreich, Italien und Spanien abspielen würden, kam plötzlich die sensationelle Mitteilung auf, nach der Frankreich umgangen und durch Griechenland erreicht werden sollte. Und man glaubte, daß die Initiative hierzu von Mussolini ausgegangen und von Chamberlain und Primo de Rivera günstig angenommen worden sei.

Wenn man all diese Vermutungen ernst nehmen will, so drängen sich zwei Fragen auf: ist die Ausschließung Frankreichs aus einer zukünftigen Mittelmeerallianz überhaupt denkbar; und: muß sich nicht durch eine derartige Aktion in absehbarer Zeit ein erster Konflikt zwischen Italien und Frankreich ergeben? Man muß diese Vermutungen als lächerlich abweisen, denn England würde sich nie zu einem Schritt hergeben, der sich zu einem ständigen Unruhefaktor im Mittelmeer entwickeln könnte. Doch auch Italien liegt alles daran, seine Mittelmeerinteressen in den nächsten Jahren durch eine friedliche Verständigungspolitik auszubauen, wenigstens solange, bis sich eine eindeutige Konstellation ergeben hat. Daß Jugoslawien bei etwaigen Bündnisvorschlägen überhaupt nicht erwähnt wird, darf nicht verwundern, da seine Bedeutung sich ganz in der Adria erschöpft und seiner Expansion durch die italienische Balkanpolitik ein Regel vorgegeben wurde. Auch Griechenland und Spanien spielen nur weniger bedeutende Rollen in der endgültigen Lösung der Mittelmeerfrage, — soweit man von einer Endgültigkeit in politischen Verträgen und Bündnisabjähren sprechen kann. — Sie schienen sich als notwendige Bindeglieder ein. Doch die Hauptbedeutung bleibt bei den drei Hauptmächten: Frankreich, England, Italien.

Viel eher könnte man annehmen, daß Spanien zum Vermittler bestimmt ist im Zustandekommen einer Allianz, die sich vorerst zwischen Italien-Spanien-Griechenland anbahnen, und in die dann später Frankreich einspringen wird. Dafür sprechen auch die Verhandlungen, die von spanisch-französischer Seite für den kommenden Winter in Paris geplant sind. Die Wichtigkeit, die schon jetzt diesen Verhandlungen beigemessen wird, läßt erkennen, daß es sich nicht allein um die Tanger-Frage handeln kann. Wie man als sicher annimmt, wird das Mittelmeerbündnis das Hauptthema der Zusammenkunft bilden. Englands Stellung zu diesem Allianzplan ist durch seine Sympathien sowohl zu Frankreich als auch zu Italien klar bestimmt. Von allen Seiten wurde seine Haltung zu den so überaus verwickelten Mittelmeerproblemen als korrekt empfunden. Die offene Begünstigung Italiens muß deshalb ebenso unlogisch und ungläubhaft erscheinen wie die Vernachlässigung oder gar die gänzliche Ausschaltung Frankreichs.

Immer wieder taucht in der italienischen Presse das Kolonialproblem auf, doch ist der Ton der unvermeidlichen Ausfälle gegen Frankreich bedeutend gemäßigter als in den vergangenen Jahren. Und auch Frankreich verliert neuerdings die Frage der „Agorudelti“ in einer Italienfreundlichen Art zu regeln, um so einen Bankapfel aus der Welt zu schaffen, der unnötig die öffentliche Meinung zweier Nationen verärgerte und gegeneinander aufbeizte. Es sind nur noch wenige chauvinistische Blätter — ihre Bedeutung wird im Ausland weit überschätzt —, die aus erfundenen Sensationsmeldungen und aus Verzerrungen geringfügiger Zwischenfälle einen ewigen Casus belli konstruieren möchten.

So müssen auch die Kommentare zur Zusammenkunft Chamberlains mit Primo de Rivera, soweit sie nicht einen sachlichen Charakter tragen, als bewußt falsche Interpretationen angesehen werden. Die sich widersprechenden Informationen ließen bisher kein klares Bild zu. Doch das Eine muß jedem politisch denkenden Menschen einleuchten: Wenn unter dem Einfluß Englands eine Mittelmeerallianz zustande kommen sollte, ist Frankreich bestimmt in diese Allianz miteinbezogen. Hierzu ist aber die erste Voraussetzung eine Annäherung zwischen Italien und Frankreich. Ob diese schon in der nächsten Zeit zu erwarten ist, kann heute noch nicht vorausgesehen werden, doch sprechen verdeckt auftretende Anzeichen dafür.

Wirtschaftliches · Soziales

Der Süddeutsche Einzelhandelsstag zur Preisbildungsfrage

Der Süddeutsche Einzelhandelsstag, dem die Einzelhandelsverbände von Baden, Bayern, Oesterreich, Rheinhessen und Württemberg angehören, beschäftigte sich...

Erhebung über unterstätzte Kleinrentner

Eine Erhebung über unterstätzte Kleinrentner ist durch die Reichsstatistikverwaltung nach dem Stande vom September und Oktober 1926 durchgeführt worden...

Ansiedlung von Landwirten im Osten des Reiches

Ueber die Frage der Ansiedlung von badischen Landwirten in Schlesien, Ostpreussen und Mordlithauen...

Der Dichter im Dienste der Verkehrswerbung

Diese Ueberschrift soll den Wert des dichterischen Kunstwerkes, das hier zur Behandlung steht, in keiner Weise herabsetzen...

Städtische Nachrichten

De Schult im Wingerkeller

De Kässermeeschder Markus hot e todes Rache. Rache iz eigentlich zu wenig; denn es is schon e dachdig Exemplar seiner Gattung...

Alles is schillil, de Markus alle im Keller. Unablässig schufft und ringt die Kelter...

Der Krawohl do leiz un vorfrischig aus de hinnerische Winkel immer die Fässer weg? Kauder kleine Mäddchen...

Uff emol legt ener de Belagerung an die Schiern. Dem muh was Wichtiges eingefallen. Un jetzt legt er de andere Plan aus...

Uns von denne Jweagle muh iwwerem Fortlaase hingerichtert sei; denn der Markus heert was poltere...

Freiwilliger Tod. Im Laufe des gestrigen Nachmittags hat sich ein in der Reichstadt wohnhafter, 69 Jahre alter, verwitweter Rentner...

Ein Anfall erlitt gestern nachmittags auf der Kronprinzstrasse ein radfahrender, 24 Jahre alter Chauffeur...

Angefahren. Ins Krankenhaus eingeliefert wurde gestern nachmittags eine 26 Jahre alte Tagelöhnerin...

Das Fest der silbernen Hochzeit feiert heute Herr Fritz Kiedel mit seiner Ehefrau Katharina, geb. Friedlein, H. 7, 24.

Tagungen

29. Hauptversammlung des Vereins Badischer Lehrerinnen

Mit einem von etwa 300 Teilnehmern besuchten Begrüßungs- und Unterhaltungs-Abend im Prinz-Max in Heidelberg...

Tagung der deutschen Diplom-Ingenieure. Am Freitag, 30. Sept., begann in Frankfurt a. M. die Tagung der deutschen Diplom-Ingenieure...

ALPURA Schokolade advertisement with logo and brand name.

Herbstabend

Wie der Wald schweigt! Der Waldschrat mag verheißt sind und den Elfen Geschichten erzählen...

ten aus. Gott hat den Feierabend gesanct! Eine Schafferde schleht sich auf der Landstraße vorbei...

Theater und Musik

„Standal um Olla“ im Hamburger Deutschen Schauspielhaus. Heinrich Klagenstein beistufte schon in seinen früheren Bühnenarbeiten durch gute Einfälle...

Kraftfahrzeug und Verkehr

Die kommende Landstraßen-Baummaschine

Von Ing. Constantin Redzig-Frankfurt a. M.

Aus dem mit deutschem Golde reich gesegneten Dollarlände gelangt zu uns die überraschende Nachricht, man hätte in Betracht des stetig zunehmenden Kraftwagenverkehrs vorzüglich gelungene Versuche mit der Einführung von Eisenbeton-Straßen unternommen, dabei sogar in Hinsicht auf Billigkeit, Haltbarkeit und Zweckmäßigkeit außerordentlich befriedigende Resultate erzielt. Viele Amerika-Länder werden nun nichts Eiligeres zu tun haben, als hier bei uns das selbe Verfahren zu probieren, obwohl ein bedeutend einfacher zu erreichende Material- und Kraftquellen zur geeigneten Instandhaltung unserer meistens recht vernachlässigten Landstraßen zur Verfügung stehen.

Als einer der gewichtigsten Faktoren bei allen Bauarbeiten wäre in erster Linie die Ersparnis menschlicher Lohnarbeit zu nennen, indem durch Einführung billiger zu betreibender Mechanismen viele der bisher üblichen physischen Kraftleistungen von der Maschine übernommen werden. Dies trifft wir auf einen Punkt der Energieverwendung, der uns in allen Dingen dem Auslande gegenüber überlegen ergibt, nämlich durch die Ausnutzung von zwei erst deutschen Erfindungen, dem Dieselmotor und dem künstlichen Del.

Der Dieselmotor erfährt nach dem endlichen Ablauf der seine Entwicklung nur kommenden Patentschutzfrist eine geradezu vorbildliche Umwandlung als Universal-Rohölmotor im vollen Sinne des Wortes. Sein Gelambau ist heute derartig vereinfacht, daß er nicht nur mit den billigsten und minderwertigsten Brennstoffen — sogar Abfällen — beheizt, sondern auch von einem handwerklich nicht vorgebildeten Arbeiter bedient werden kann. Hinzu tritt die bedeutende Vereinfachung des aus der verlässlichen Kohle erzeugten Motoren als das Verbrennungskraftmaschine mit einem Schläge in die vorberste Reihe aller Kraftmaschinen stellt. Aus welchem Grunde sollten wir demnach die uns hier im eigenen Lande gebotenen Vorteile beiseite stellen und die Amerikaner nachahmen, die doch nur das in ihrem Vaterlande leicht zu beschaffende Material nutzbringend verwenden?

Gewiß kann man einwenden, eine Betonmaschine sei genau so gut mit einem Rohölmotor zu betreiben, und an zum Straßenbau vorzüglich geeigneten Zementen bestende in Deutschland kein Mangel. Demgegenüber muß aber eingewendet werden, daß wir in unserm Vaterlande mit ganz anderen Verhältnissen zu rechnen haben, da das Pferdewagen bei uns immer noch den Kraftwagenverkehr bei weitem überwiegt, demnach auch die Eisenbeton-Landstraßen für die jetzigen Zustände noch nicht reif geworden ist. Für die Straßen im Innern der Großstädte bestehen allerdings keine Bedenken

mehr, denn die Betonstraße stellt sich tatsächlich billiger als alle anderen Befestigungsarten.

Wleiben wir jedoch bei der Landstraße und ihrem Ausbau, wofür uns unsere Industrie lehrreich wiederum allerlei Neues und Neues brachte, so werden wir erkennen, daß auch hier in absehbarer Zeit Schaufel und Spitzhade verschwinden werden, genau wie der alte uns aus der Kindheit vertraute Steinflopper mit der blauen Brille unter seinem Sonnendach.

An ihre Stelle sind bereits die Vertreter einer neuen Zeit, der Steinbrecher und die Straßenwalze, getreten, beide von starken Rohölmotoren getrieben, ein Vielsaches von dem in einer Stunde leistend, was eine gesamte Arbeiterkolonne nicht in einem Tage zuwege brachte, dabei um mehr, als die Hälfte billiger.

210 Gramm Del gegen 2 Kilogramm Steinkohle oder 6 Lohnstunden, das ist eine Gegenüberstellung, die auch dem hartnäckigsten Anhänger des Althergebrachten zu denken geben wird, sofern man ihn vor die Aufgabe stellt, unter bedeutend verringerten Kosten ein Mehrfaches an bisher gewohnter Arbeit vollbringen zu müssen, falls ihm die Unterhaltung des zu seinem Bezirk gehörigen Straßennetzes in gutem Zustande zur Pflicht gemacht würde.

Eine Auswahl jener für seinen Bedarf erforderlichen Hilfsmittel wird ihm nicht schwer werden; der Rohölmotor bedarf keiner Kohle, kaum nennenswerten Kühlwassers und nur eines Bedienungsmannes; mit einer 10-13 Tonnen schweren Maschine gelangt es, den Straßendamm aufzureißen und wieder nach Bedarf einzuzuwälzen. Den Betriebsstoff für viele Tage nimmt die Walze selbst mit, denn sie verbraucht nur 28 Kilogramm in der Stunde. Den Kleinschlag liefert ein selbstfahrender Steinbrecher, der nach dem Einschwingensystem arbeitet, mit answerselbaren Dreherbächen und 2-5 Kubikmeter ständlicher Leistung. Sonst ist nichts mehr nötig für eine neuzeitliche Landstraßen-Baummaschine, keine Kohle, keine Karren, keine Fuhrwerke mit den sonst erforderlichen Mannschaften zum Be- und Entladen. In verhältnismäßig kurzer Zeit, bei geringfügigen Kosten, zeigt die Landstraße ein neues, dem heutigen Verkehr entsprechendes Bild.

Die Überlegenheit des Rohölmotors auf allen Gebieten ist nicht mehr zu leugnen, nachdem er seine Proben nach manigfachen Kämpfen glänzend bestand; das Bessere wird stets zum Feind des Guten, und nur der vermag sich im allgemeinen Wettbewerb einen hervorragenden Platz zu sichern, der es versteht, sich rechtzeitig mit den neuzeitlichen Errungenschaften der Technik vertraut zu machen.

Das der Zweitaktmotor eine Zukunft?

Von Helmut Kimmel

In den Nachkriegsjahren wurde in Deutschland das Motorrad und besonders das Leichtkrafttrad populär. Mit diesen Rädern, die fast alle mit Zweitaktmotoren ausgestattet sind, hat sich der Zweitaktmotor einen Namen gemacht. Heute allerdings hat es den Anschein, als ob der Zweitaktmotor durch den Viertaktmotor auch bei Kleintrasträdern immer mehr verdrängt wird. Ob diese Voraussetzung berechtigt ist, soll durch folgende Betrachtung erörtert werden.

Der Zweitaktmotor hat gegenüber dem Viertaktmotor den großen Vorteil, daß er keine Ventile besitzt. Aus diesem Grunde fallen alle Maschinenteile, die zur Steuerung der Ventile dienen, wie Nocken, Federn, Nockenräder usw. weg. Jeder Fahrer weiß, wie viele Fehlerquellen mit denen der Viertaktmotor behaftet ist, beim Zweitaktmotor deshalb in Wegfall kommen. Dieser Umstand verbilligt einerseits die Fabrikation des Motors außerordentlich, andererseits ist der Motor sehr einfach zu bedienen.

Diesen Vorteilen des Zweitaktmotors stehen auch verschiedene Nachteile gegenüber. Vor allen Dingen ist zu erwähnen, daß der Wirkungsgrad eines Zweitaktmotors ein geringerer ist als der eines Viertakters. Da der Zweitaktmotor das Gemisch durch Kanäle ansaugt und ausstößt, geht schon dadurch ziemlich Kraft verloren, daß das Gemisch unmittelbar nach der Explosion bei dem nach unten gehenden Kolben durch den Auspuffkanal entweicht. Zugleich strömt auch vom Gehäuse her wieder neues Gemisch in den Zylinder, von dem trotz der besonderen Konstruktion des Kolbens ein Teil sofort wieder verloren geht. Der Zweitaktmotor hat also, da die Explosion nur etwa auf dem halben Weg des Kolbens wirkt, eigentlich eine viel schlechtere Kraftausnutzung als der Viertaktmotor. Dies wird allerdings dadurch annähernd ausgeglichen, daß beim Zweitaktmotor auf eine Umdrehung der Pleuellwelle eine Explosion erfolgt, während beim Viertakter auf zwei Umdrehungen eine solche erfolgt. Hieraus geht hervor, daß der Zweitaktmotor mehr Betriebsstoff braucht als ein gleich starker Viertaktmotor.

Trotz allen diesen Nachteilen, die übrigens durch entsprechende Konstruktion auf ein Minimum reduziert werden können, besitzen wir in Deutschland sehr leistungsfähige Zweitaktmotoren. Dabei gehe ich nicht von hochkomprimierten Nennmaschinen aus, sondern von gewöhnlichen Tourenmaschinen. Besitzen wir doch heute Zweitaktmaschinen mit 250 Kubikzentimeter Inhalt, die mit Seitenwagen ausgestattet werden können und dabei einen befriedigenden Erfolg gemäßen. Allerdings wird die Geschwindigkeit eines mit Zweitaktmotors versehenen Rades etwas kleiner sein als die eines mit einem modernen Viertaktmotors ausgestatteten. Die vor einiger Zeit noch berechtigte Behauptung, daß ein Zweitaktmotor schneller heiß und damit unreniabler wird als ein Viertaktmotor, darf bei unseren modernen Zweitaktmaschinen nicht mehr aufrecht erhalten werden. Bei Verwendung von erklafftem Material ist sogar verschiedentlich nachgewiesen, daß die Leistung des Zweitaktmotors bei stundenlangem Betrieb annähernd konstant bleibt, während sie beim Viertaktmotor nach längerer Beanspruchung erheblich nachläßt. Dies ist dadurch zu erklären, daß sich beim Viertaktmotor die Ventile, sonst die Ventilschalen erhitzen, ermüden und abnutzen, während dies beim Zweitaktmotor vollständig in Wegfall kommt. Hier kommt nur die Abnutzung und Veränderung von Pleueln und Pleuellwelle infolge der Wärme in Betracht, was übrigens beim Viertaktmotor fast im gleichen Maße der Fall ist. Ein weiterer großer Vorteil des Zweitaktmotors ist, daß das erforderliche Del dem Benzin beigemengt werden kann. Da der Zweitaktmotor das Gemisch zuerst in das Gehäuse saugt, hat der Motor dadurch eine gleichmäßig automatische Schmierung, die man sich nicht einfacher denken kann. Welcher Fahrer kennt nicht die Unannehmlichkeiten, die man beim Viertakter infolge Verfauens der Pleumwelle oder Verstopfens bzw. Brechens der Pleuellwelle haben kann.

Aus diesen Ausführungen folgt ein weiteres, daß der Zweitaktmotor trotz der großen Beliebtheit des Viertaktmotors auch seine Lebensberechtigung besitzt. Infolge seiner Einfachheit und seines billigeren Kaufpreises wird er hauptsächlich von Nichtfachleuten immer geachtet und gekauft werden. Es ist vielleicht möglich, daß der Zweitaktmotor, der ja bei den meisten Rennen und Superleitfähigkeitstfahrten den Viertaktmotoren gleicher Größe standhielt, in bald mehr zur Geltung kommt als je zuvor.

Technische Ratschläge für den Kraftfahrer

Rückwärtsziehen. Eine Unsitte ist das Rückwärtsziehen eines Wagens durch einen Kraftwagen. Besonders beim Rückwärtsziehen von Lastwagenanhängern wendet man ein Verfahren an, das schon oft zu Unfällen sogar mit tödlichem Ausgang geführt hat. Man hält zwischen Triebwagen und Anhänger einen Balken, oder ein Eisenrohr, und drückt auf diese Weise den Anhänger zurück. Es ist schon vorgekommen, daß dieser Balken während der Rückwärtsfahrt abgerutscht ist und der den Balken haltende Arbeiter verletzt wurde. Dieses Verfahren ist zweifellos als unzulässig anzusehen. Der Anhänger muß vielmehr mit dem Kraftwagen durch eine feste Kupplung verbunden sein. In diesem Falle ist allerdings ein Zurückziehen des Anhängers nur um 2-4 Meter möglich. Soll der Anhänger eine größere Strecke zurückgebracht werden, so bleibt nichts anderes übrig, als den Zugwagen abzukupeln, umzudrehen und den Anhänger von seiner Rückwand aus nach dem gewünschten Ort zu ziehen.

Schmieren des Rindapparates. Da der Anker des Rindapparates auf Kugellager läuft, so bedarf er nur einer außerordentlich geringen Delmenge. Die Schmierung muß, entsprechend dem Betrieb des Apparates, in regelmäßigen Zeitabständen und mit nicht zu dünnflüssigem Del vorgenommen werden. Das Lager des Verteilers ist gewöhnlich als Gleitlager für Drahtschmierungen ausgebildet und bedarf deshalb einer etwas reichlicheren Delmenge. Die Größe der Dellöcher ist ein Maßstab für die von jeder Schmierstelle benötigte Delmenge. Wie die Erfahrung gelehrt hat, ist es notwendig, daß bei täglichem Betrieb des Motors die Dellöcher etwa alle 14 Tage aufzufüllen sind. Ganz besonders ist aber darauf zu achten, daß an die Kontakte des Unterbrechers kein Del gelangt. Die Kontakte würden durch Verbrennen des Dels viel rascher abgenutzt werden, da Del ein Nichtleiter ist, würde der Apparat ungleichmäßig arbeiten.

Ein Stahlmannet sollte in keinem Werkzeugschrank fehlen. Obwohl ein einfacher Stahlmannet recht überflüssig erscheinen mag, so kann ein solcher doch recht oft sehr gute Dienste leisten. Er findet Verwendung zum Herauslösen von kleinen Gegenständen, die in die unter dem Motor oder Getriebe angebrachte Pleuellwelle gefallen sind. Auch ein Schraubenzieher, dessen Spitze magnetisiert ist, kann beim Einlegen kleiner Schrauben sehr gute Dienste leisten. In dieser Schraubenzieher darf genug magnetisiert, so kann man vertikal liegende Schrauben vollkommen herausdrehen, ohne befürchten zu müssen, daß dieselben herausfallen und abhanden kommen. Sie bleiben vielmehr an dem magnetisierten Schraubenzieher, vorganzesetzt, daß dieser kräftig genug magnetisiert und die Schrauben nicht gar zu groß sind, hängen.

Wasserglasstraßen

Eine Straße, die sich selbst repariert.

Bei der Aktualität, in deren Zeichen angeht, der ausgedehnten Diskussionen über Autostraßen, gegenwärtig das Problem der Straßenbautechnik steht, dürfte ein Versuch Interesse erregen, den im Herbst des vergangenen Jahres das Tiefbauamt des Kantons Zürich unternommen und der ein durchaus zufriedenstellendes Ergebnis gehabt hat. Es handelte sich um die Herstellung einer Straßenbedeckung unter Zuhilfenahme von Wasserglas. An sich ist die Verwendung von Wasserglas zur Härtung hart beanspruchter Materialien nicht neu, auch seine Verwendung im Straßenbau fand hier nicht zum ersten Male statt, war aber doch erstmalig auf den Umfang und die Sonderart des modernen Verkehrs berechnet. Die Erfahrungen sind ausgezeichnet, insbesondere verdient die sehr widerstandsfähige Wasserglasbedeckung die Entdeckung der für den Schnellverkehr so oft verhängnisvoll werdenden Schlaglöcher. Außerdem bietet das Verfahren außerordentliche Vorteile hinsichtlich der Kostenfrage und ermöglicht die Verwendung von weichem Kalkstein, dessen Verbreitung bekanntlich sehr groß ist, der sich sonst aber zum gewöhnlichen Straßenunterbau nicht eignet. Vollkommen vermieden wird die Veranlassung teuren Partischotters. Dazu kommt, daß die Wasserglasstraße verhältnismäßig elastisch ist, infolgedessen weniger Karm erzeugt als gewöhnliche Straßen, sich aber ebenjso wirksam gegen die Karmen, ihnen gegenüber aber den Vorzug hat, sehr viel weniger Schmutz und Staub zu bilden. Verwendet wird für den Belag der Straße ein einfacher Kalkstein unter Zusatz von ein Viertel Kalksand und ungefähr 25-30 Liter Wasserglas pro Kubikmeter. Die so entstehende Mischung wird in etwa 15 Zentimeter Stärke auf die Straße gebracht und mit einer Dampfwalze von 8 bis 9 Tonnen Gewicht festgewalzt.

Wasserglas ist ein ziemlich billiges aus einfachem Quarzpulver durch Verschmelzung mit Pottasche oder Soda zu gewinnendes Produkt, das im Handel als spruzartige Lösung erscheint und bisher in der Hauptfrage zur Herstellung künstlicher Steinmaße, als feuerfesterer Anstrich, als Kitt und von den Hausfrauen zum Konservieren von Eiern verwendet wird. In Gegenwart von Kalkstein gibt Wasserglas ein sehr hartes Kalksilikat, während an der Oberfläche unter dem Einfluß von Kohlensäure Kieselerde entsteht. Das Wesentliche bei der Verwendung von Wasserglas ist nun, daß es auf der Straße einen aus Kieselerde und Kalksilikat bestehenden, für Wasser undurchlässigen Überzug erzeugt, der sich nach Maßgabe der Abnutzung der (sehr widerstandsfähigen) Straßenoberfläche auf Kosten des in dem darunter liegenden Material enthaltenen freien Wasserglases immer erneuert. Also sozusagen eine Straße, die sich selbst repariert, während die Lebensdauer der nach älteren Verfahren hergestellten Straßen ausschließlich von der Sorgfalt ihrer Unterhaltung abhängig ist.

Holländischer Anschluß an die Hofstraßen-Straße

Über Aöln-Düsseldorf-Gießen oder Siegburg-Elmberg-Frankfurt a. M.

Das Interesse der Deutschland benachbarten Staaten an dem Projekt der Hofstraßen-Straße wird mit dem Werden des endgültigen Projekts immer intensiver. Nachdem durch die Ausfertigung des Vorprojekts in Basel und Bern und durch die Vorträge Prof. Dyens und der schweizerischen und italienischen Delegationen auch Frankreich erneut darauf aufmerksam wurde, nimmt die französische Presse erneut Veranlassung, den französischen Ministerial für den Bau einer Konkurrenzstraße von Eberbourg nach Nizza und Turin zu gewinnen, um die europäische Nord-Südstraße auszuhalten. Die schweizerische Presse spricht sich dagegen entschieden für den Bau der Hofstraßen-Straße aus, da er den Fremdenverkehr durch die Schweiz leitet.

Reuendings beschäftigt man sich auch in Holland auf Anregung holländischer Kreise in Frankfurt a. M. sehr angelegentlich mit dem Projekt der Hofstraßen-Straße. Es fand im Haag bereits eine Besprechung zwischen Führern des holländischen Verkehrswezens, des Handels und der Industrie

statt, zu einer weiteren Konferenz haben die interessierten Kreise auf den 20. ds. Mts. eingeladen; ferner treffen sich die Beteiligten im Haag wieder in den nächsten Wochen auch mit den holländischen Vertretern in Deutschland. Gegenstand dieser Beratungen ist der Plan einer Autostraße von Rotterdam über Amherdam und Arnhem zur deutschen Grenze nach Wesel. Zur Weiterführung soll dann die bereits bestehende Strecke Düsseldorf-Röln benutzt werden, über deren Anschließung an die Hofstraßen bereits Verbindung aufgenommen wurde. Die Einmündung in die Hofstraßenstraße ist in einer Variante über Siegburg-Herborn-Dillenburg-Gießen gedacht, während der ursprüngliche Vorschlag die günstiger erscheinende direkte Verbindung Siegburg-Elmberg-Frankfurt vorsieht.

Diese holländische Autostraße ist also keineswegs als Konkurrenzstraße zur Hofstraßenstraße gedacht, sie will vielmehr, abgesehen von dem direkten holländisch-deutschen Verkehr lediglich dem von den holländischen Häfen nach dem Süden gehenden amerikanischen Fremdenverkehr dienen.

Bedauerlich ist bei dem Projekt nur, daß die ersten Informationen zu vorstehenden Ausführungen aus holländischen Quellen stammen, also auch hier auf deutscher Seite dieselbe mangelnde Publizität, wie man sie sehr zum Nachteil der deutschen Interessen immer wieder auch auf wirtschaftlichem Gebiet trifft. Es wäre deshalb sehr zu begrüßen, wenn sich die Hofstraßen einer besseren Information der Öffentlichkeit bezüglich der die Allgemeinheit sehr angehenden Projekte befleißigte.

Neue einheitliche Verkehrszeichen

Durch eine Verordnung des Reichsverkehrsdienstministeriums wird in aller nächster Zeit eine Gruppe neuer einheitlicher Verkehrszeichen als Ersatz für die bisher verwendeten blauen, sehr schlecht sichtbaren und wenig auffallenden Zeichen eingeführt. Die letzte internationale Verkehrs-Konferenz setzte gemäß einem auch von Deutschland unterzeichneten Abkommen fest, daß die Zeichen für „Kreuzung“, „Kurve“, „Senkung“, „Wegwieser Eisenbahnübergang“ in Zukunft die Form eines gleichseitigen Dreiecks von mindestens 70 Ztm. Seitenlänge haben müssen. Da sich nun für uns die Notwendigkeit ergibt, die alten Schilder durch neue, international vereinbarte zu ersetzen, so hat man auch die bisherige, äußerst unglückliche Farbzusammenstellung geändert und bestimmt, daß alle Richtungs- und Warnungszeichen nur noch in schwarzer Farbe auf weißem, rot umrandeten Dreieck angebracht werden. Form und Farbe des Schildes sollen die Wirkung als Verkehrszeichen verstärken und die Aufmerksamkeit des Fahrers schon von weitem auf sich lenken. Das dreieckige Schild wird also in Zukunft stets Gefahr bedeuten. Auch die Vorschriften über die Entfernung der Tafeln von den zu kennzeichnenden Stellen ist geändert. Der Abstand von 200 Metern hat sich vielfach als zu groß erwiesen und wird nunmehr 100 Meter, im Höchstfalle 200 Meter betragen, sofern die örtlichen Verhältnisse nicht entgegenstehen. Bei der Bearbeitung der neuen Verkehrszeichen hat man für die zweite Gruppe, die Richtungszeichen, einen großen wasserfesten weißen Pfeil mit rotem Rand und für die letzte Klasse, die Sperrzeichen, ebenfalls einen Pfeil, jedoch nach unten zeigend, vorgesehen. Die Art der Sperrung ist durch schwarze Punkte oder schwarze Beschriftung auf einer im Pfeil befindlichen runden Scheibe anzuzeigen. Bei Sonntagsperrungen oder sonstigen zeitweiligen Sperrungen sind statt Punkte schwarze Ringe vorhanden. Zudem werden die Stunden der Sperrzeit in schwarzer Schrift auf dem Schwanzende des Pfeiles angezeigt.

Literatur

Personenverkehrs- und Kraftfahrzeuge. Ausgabe 2 der Deutschen Kraftfahrzeuge-Tagung. — Verlag Deutsche Motor-Verkehrsgesellschaft, Dresden A. M. Diese Ausgabe der Deutschen Kraftfahrzeuge-Tagung ist ebenfalls überflüssig und vorurteilfrei, wie dies schon die beiden Ausgaben „Luftfahrzeuge und Luftfahrzeugmotoren“ und „Dunndüsen, Rumpfkraftwagen, Flugmaschinen“ waren.

Wirtschafts- und Handelszeitung

Starke Anspannung des Reichsbankstatus

Im 510 Mill. A. geliegene Wechsel und Schecks - Lombardbestände um 118 Mill. erhöht - Abnahme des fremden Geldes
Die der Anweisung der Reichsbank zeigt, hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank an Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 628,0 auf 2991,7 Mill. A. erhöht.

Die Deckung der Noten durch Gold allein nahm von 62,2 v. H. in der Vorwoche ab auf 44,3 v. H., die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 66,5 v. H. auf 48,0 v. H.
- und Diskonterhöhung um 1 v. H.

Der Zentralausschuss der Reichsbank trat heute mittag unter dem Vorsitz Dr. Schacht's zusammen, um über die Frage einer Diskonterhöhung, die infolge der sehr starken Anspannung des Geldmarktes, wie sie im vorstehenden Reichsbankausweis vom Ultimo September zum Ausdruck kommt, akut geworden ist, Beschluß zu fassen.

Am den europäischen Chemietrakt

Der 'Evening Standard' schreibt im Zusammenhang mit den Verhandlungen über die Bildung eines deutsch-englischen Chemietrakts, daß die Einzelheiten eines solchen nimmere gereizt wären. Es sei wahrscheinlich, daß sie in der W.-Sitzung der I. O. Harbinindustrie am 8. Oktober behandelt würden. Durch die Verhandlungen seien fast alle 6-8 nur einigermaßen wichtigen Hersteller chemischer Artikel in den großen Trakt einbezogen, der neben den deutschen und englischen Industrie auch die französischen, amerikanischen und holländischen Industrie umfassen werde.

Von englischer Seite wurden in letzter Zeit am Berliner Markt bedeutende Aktienpakete des deutschen Chemietrakts auf gekauft, um eine enger finanzielle Verbindung zu schaffen. Der Trakt werde mit seiner Ausdehnung ungedeckte Millionen hinter sich haben und die mächtige Industriegruppe des Gegenwarts werden. Das Kartell solle die Fragen des Patentaustausches, der Produktionskontrolle und die Festlegung der Preise unter sich regeln.

In London werden heute die Führer der industriellen Organisationen von neun europäischen Ländern zusammen. Die Besprechungen gehen dem Meinungsaustausch über die Frage, inwiefern industriellen Organisationen erwohnen und weiter gefördert werden kann. An der Konferenz nehmen Vertreter aus Deutschland, Frankreich, Dänemark, Italien und anderen Ländern Europas teil.

* Frankreich Bewegung in der belgischen chemischen Industrie. Aus Brüssel wird berichtet, daß zuerst zwischen verschiedenen Werken der chemischen Industrie Verhandlungen im Gange sind, die auf eine Interessengemeinschaft abzielen. Wie verlautet, handelt es sich dabei um die Gründung eines Traktes, der sämtliche bedeutenden Werke Belgien umfassen soll.

* Deutsche Chemiegründung in Holland. Unter maßgebender Beteiligung von Persönlichkeiten der Damburger chemischen Industrie wurde mit dem Sitz in Kampen das Chemische Fabrik 'Delta' gegründet. Die neue Gesellschaft ist mit einem Kapital von 250.000 Gulden ausgestattet, wovon 60 v. H. einbezahlt worden sind.

*? Albert Wagner in Konstanz. Auf Antrag des Herrn Albert Wagner hat das Amtsgericht Ludwigshafen heute den Kontostillschluß über dessen Vermögen erlassen und gleichzeitig die bisherige Geschäftsführung aufgehoben. Konkursverwalter ist der lüchtere Geschäftsaufsichtsführende Jurist Dr. Mayer-Ludwigshafen. Die Geschäftsaufsicht mußte aufgehoben werden, weil die Vermögenslage des Schuldners sich in der letzten Zeit so ungünstig gestaltet hatte, daß keine Aussicht mehr bestand, den Kontostillschluß durch ein Uebereinkommen mit den Gläubigern abzuwenden.

* Schweizer Bergwerksverein in Lothringen. Das mit den Vereinigten Huttenwerken Bursch & Co. S. - G. Duedelingen in Interessengemeinschaft bestehende Unternehmen hat aus der Interessengemeinschaft nach dem Geschäftsbericht für 1926/1927 6.738.669 (5.441.234) A. vereinnahmt und nach Abschreibungen von 2.412.204 (2.129.800) A. einen Reingewinn von 3.311.455 A. (wie l. v.) erzielt, aus dem eine Dividende von 14 v. H. ausgeschüttet werden soll. Im Geschäftsbericht wird im Zusammenhang mit dem englischen Bergarbeiterstreik eine merkwürdige Belebung im abgelaufenen Jahre festgestellt. Erst in den Sommermonaten 1927 habe das Geschäft allmählich nachzulassen, so daß in Frankreich vordergehend davon angeht werden mußten. Die Jahresüberschreibung überstieg mit 3,48 (l. v. 2,80) Mill. Fr. die Forderung der 1926/1927 um mehr als eine halbe Million Fr. Die Hüttenabteilung ist durchschnittlich zu etwa 60 v. H. ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt gewesen. Beschäftigt wurden in dem Betrieb 15.350 Arbeiter. Die Werkeleistung belief sich auf 3.453.102 (2.804.707) T., die Erzeugung auf 814.887 (661.694) T., die Bruttoerzeugung auf 176.423 (160.852) T., die Rohenerzeugung auf 27.070 (20.450) T., die Feinerzeugung auf 18.431 (15.878) T., an Benzol wurden 14.474 (12.885) T. und an Ammoniak 6014 (5232) T. gewonnen.

* Metall-, Holz- und Plattenwerke Hindrich u. Kuffmann AG. in Darmen. Für 1926/27 wird mit einer um 1 bis 2 v. H. höheren Dividende als l. v. (6 v. H.) zu rechnen sein.

* Zwischensitzung der Deutschen Ton- und Steingewerks. Die Gesellschaft veröffentlicht jetzt den Prospekt, auf Grund dessen 2 1/2 Mill. A. neue Stk. im Wandel an der Berliner Börse zugelassen sind. Dem Prospekt ist eine Bilanz vom 31. März 1927 beilagelt, die gegenüber der letzten bekannten Bilanz vom 31. Dez. 1926 erhebliche Veränderungen zeigt. Durch die im neu angeführten Mittel ist zunächst das Bankguthaben von 280.000 auf 988.000 A. nachgew. Auf der anderen Seite haben sich die Verbindlichkeiten von 884.000 auf 502.000 A. vermindert. In dem Terminus, zu welchem diese Bilanz aufgestellt worden ist, waren allerdings erst 50 v. H. der beschlossenen Kapitalerhöhung eingezahlt. Auf der Aktivseite haben sich vorgenommenen Außenstände von 1,47 auf 1,58 Mill. A. während Vorräte mit 1,3 Mill. A. kaum verändert erschienen. Ebenso zeigen die Wertpapiere und Beteiligungen, die in der Bilanz vom 31. Dezember 1926 mit 2,27 Mill. A. angeführt waren, keine wesentliche Veränderungen.

* Die Sanierung der Witterung Holzwerke AG. In der Gen.-Vers. der zum Konzern der Getreideindustrie- und Kommissions- u. H. - G. gehörenden Gesellschaft wurde die Verwirklichung für 1926 genehmigt. Bei 119.905 (129.029) A. Fabrikationsgewinn sind 282.662 (275.913) A. Unkosten, 114.397 (96.706) A. Abschreibungen und 148.200 A. Verlustvortrag aus 1925 aufgeführt, so daß sich ein Gesamtergebnis von 375.409 A. ergibt. Das schlechte Ergebnis wird auf das Ueberangebot in Mühlenfabriken zurückgeführt, das zu einem scharfen Konkurrenzkampf im rheinisch-westfälischen Absatzgebiet führte. Der Betrieb in Witten wurde stillgelegt. Zweck Bestätigung der Unterbilanz wurde die angekündigte Kapitalherabsetzung von 1,8 auf 0,9 Mill. A. beschlossen. Mit Wirkung vom 1. Juli 1928 an läuft das Geschäftsjahr von Juli bis Juni des folgenden Jahres. Sitz der Gesellschaft ist künftig Duisburg.

* Die Verhandlungen um die Preußenanleihe gehen weiter. Die verläutet, geben die Verhandlungen über die Preußenanleihe weiter. Sie sollen nicht so gütlich stehen, wie es bisher den Anschein hatte. Die Aussichten auf ein baldiges Zustandekommen der Anleihe sind schlechter geworden, aber der Abschluß nicht in Frage gestellt.

*? Erhöhung der Pfandbriefzinsfußung. Die Pfandbriefzinsfußung ist vom Sonderausschuß für Hypothekendarlehen um 1/2 v. H. erhöht worden. Die Höchstprovision beträgt also jetzt 2 v. H., die Durchschnittsprovision 1 1/2 v. H.

* Wieder steigende Großhandelspreise. Die auf den Stichtag des 28. September berechnete Großhandelsindexziffer des Stat. Reichsamtes hat sich gegenüber der Vorwoche (189,6) um 0,2 v. H. auf 190,9 erhöht. Von den Hauptgruppen war die Indexziffer der Nahrungsmittel besonders unrunder. Die Indexziffer der industriellen Rohstoffe und Halbwaren ist um 0,4 v. H. und diejenige der industriellen Fertigwaren um 0,2 v. H. gestiegen. Innerhalb der Gruppe Nahrungsmittel stand einem Rückgang der Viehpreise (Rinder und Schweine) eine weitere Erhöhung der Preise für Bierzeuggüsse (Wetter und Bier) gegenüber. Die Steigerung der Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren ist vor allem durch die Bewegung der Gruppe Textilien bedingt.

In dieser haben die stark schwankenden Preise für Baumwolle und für Baumwollgarn wieder angezogen; gleichzeitig sind auch die Preise für Baumwolle, während die Preise für Rohstoffe und Rohstoffe ihren Rückgang fortgesetzt haben. Die Indexziffer für Holz und Leder hat bei höheren Preisen für Rindhäute und Kalbsfell weiter angezogen. Unter den Metallen sind besonders die Preise für Blei und Zinn zurückgegangen. - Auf dem Gebiet der industriellen Fertigwaren hat sich die Aufwärtsbewegung der Indexziffer für Konsumgüter, unter denen die Preise für den Konsum angezogen haben, fortgesetzt.

Vorarbeiten vom 4. Oktober 1927

Frankfurt schwach - Einbußen von 3-7 v. H. und mehr Vorkaufe um die Geldmarktentwicklung

An der heutigen Börse war die Stimmung recht schwach. Auf allen Märkten überwiegt hiesiger Angebot, das nur leicht aufgenommen wurde. Schon nordwärts war die Haltung nachgebend, die dann nach Bekanntwerden der Reichsbankdiskonterhöhung um ein ganzes Prozent sich außerordentlich abschwächte. Daneben übte die Tatsache, daß die Beratungskreise für Auslandskonten den Beschluß über die Frankfurter Stadtbank zurückgezogen hat, eine unguünstige Wirkung aus. Man betrachtet in Börsenkreisen die künftige Geldmarktentwicklung mit großer Besorgnis, wenn die ausländische Geldmarktentwicklung sich nicht im Einklang mit der deutschen entwickelt. Bisher hat sich bei der ersten Rücksetzung Einbußen von durchschnittlich 3 bis zu 7 v. H. Besonders stark angeboten waren Siemens, Geffert, J. O. Farben, Zellstoff Waidhof und an Wertpapieren Harpener und Rhein. Braunkohlen. Hier gab es Rücksetzungen von 7 1/2-10 1/2 v. H. Am Rentenmarkt war die Haltung weiter sehr still, doch überwiegen auch hier die Abschwächungen.

Am weiteren Verlauf machte die Abwärtsbewegung weitere Fortschritte, wenn auch von privater Seite kaum Abgaben vorgenommen worden sind. Elektromerit gaben erneut bis zu 5 v. H. nach; ebenso Jell Waidhof mind. 4 v. H. Rheinbahn verlor insgesamt 10 v. H. Tägliches Geld ist unverändert knapp bei 7 v. H. Berlin abgeschwächt - Privatdiskont auf 6 1/2 v. H. erhöht

Die heutige Börse fand etwas überraschend eine völlig neuen Situation am Geldmarkt gegenüber. Die Diskonterhöhung um 1 v. H. hatte zwar schon in den letzten Tagen das Geldrisikofield der Börse gegeben, man hatte aber nie mit einem so schnellen Schritt der Reichsbank gerechnet. Noch gestern Abend in Frankfurt war an Kursen gehandelt worden, die bis zu 7 v. H. über den letzten Mittagsnotierungen lagen, heute früh hörte man jedoch sehr bald nur Briefkurse, ohne zunächst eine Erklärung für diese Schwäche zu finden. Die Kurse gaben bis zu 10 v. H. nach und auf dieser Basis eröffnete dann auch der offizielle Verkehr. Nur ganz wenige Nebenwerte waren relativ gehalten, das Groß der Papiere war bis 4 v. H. die schwerere Werte bis 10 v. H. schwächer. Auch im Verlaufe hielt die Abrechnung der Spekulation an und die Kurse gingen erneut um 1 bis 4 v. H. zurück. Die Reichsbankforderungen waren wohl schon vor offiziellem Vorarbeiten zurückgezogen worden, das Publikum hat sich jedoch bisher nicht in sichtbarer Weise über die veränderte Lage eingelassen. Deutsches Rentenrelax zur Schwäche, auch ausländischer eher abdrückend. Der Pfandbriefmarkt hatte minimales Geschäft. Auch der Geldmarkt muß sich natürlich etwas erheilen. Tagesgeld ist bis 8-9 v. H. und darunter genannt, Monatsgeld 8-9 v. H. Der Privatdiskont wurde für beide Sichten um % auf 6 1/2 v. H. erhöht und ist damit erstmalig wieder seit längerer Zeit % v. H. unter Reichsbankdiskont. Am Devisenmarkt läßt sich Angebot an. Das Pfund liegt International fest. Spanien ist schwächer.

Berliner Devisen

Table with columns: Diskontfuß: Reichsbank 7, Lombard, 8 Privat 6 1/2 v. H. and various exchange rates for London, Paris, etc.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with columns: Aktien, Industrie-Aktien, Transport-Aktien, and other financial data.

Mannheimer Effektenscheine vom 4. Oktober

Table with columns: Aktien, Industrie-Aktien, Transport-Aktien, and other financial data.

Frankfurter Böse vom 4. Oktober

Table with columns: Bank-Aktien, Industrie-Aktien, Transport-Aktien, and other financial data.

Berliner Böse vom 4. Oktober

Table with columns: Bank-Aktien, Industrie-Aktien, Transport-Aktien, and other financial data.

Neue Mannheimer Zeitung

Large table containing extensive financial data, likely a continuation of the market listings from other sections.

Nota Montanas Diamanten

Kriminalroman von Sven Elvestad

Johannes setzte sich an den Tisch und kürzte hastig ein volles Glas Champagner hinunter. Er sah sehr müde aus. „Ich möchte gern einen Rat haben“, sagte Miß. „Soll ich verkaufen?“

„Was für Papiere?“
Miß zählte einige Papiere auf, die er befaß.
„Das ist nicht nötig“, meinte Johannes.

Miß nannte einige andere Papiere, von denen er durch eine Börseverbindung wußte, daß Johannes sie vor zwei Tagen auf den Markt geworfen hatte.

„Behalten Sie sie lieber“, antwortete Johannes, „sie sind gut.“

„Aber Sie verkaufen doch selbst Johannes.“
„Vielleicht tue ich es, weil ich Geld brauche“, entgegnete Johannes mit einem müden Lächeln.

„Wichtig schlug Miß einen scherzhaften Ton an. „Wenn ich Polizeibeamter wäre, Johannes, würde ich darauf bedacht sein, mich Ihrer Person zu versichern.“

„Warum denn?“ fragte Johannes ohne das geringste Interesse, während er dem Keilner zurief, daß er zahlen wolle.

„Weil Sie sich benehmen, wie jemand, der flüchten will. Sie verkaufen was nicht nötig, und nagelstet ist, um sich Bargeld zu verschaffen. Ich bin sicher, daß Sie sogar unter Preis verkaufen. Sie scharren Dundertauende zusammen. Und doch haben Sie einen guten Kredit. Habe ich nicht recht? Alles deutet darauf, daß Sie vorhaben, das Land Hals über Kopf zu verlassen. Wenn ich also Polizeibeamter wäre —“

„Aber Sie sind es ja nicht“, sagte Johannes. Trotzdem sah er den kleinen Miß fest mit mehr Interesse an. Es schien, als ob der Gedanke, den Miß hingeworfen hatte, anfangs, ihn zu beschäftigen.

„Als sie in der Garderobe Ihre Sachen angezogen hatten, nahm Johannes ihn beiseite und fragte:
„Sie meinen also, daß meine Verkäufe Aufsehen erregt haben?“

„Noch nicht. Aber es kann kommen.“
„Wenn dann jemand zu Ihnen käme und Sie fragte, warum ich verkaufe, was würden Sie da antworten?“

„Soll ich vielleicht antworten, daß Sie die Absicht haben, ins Ausland zu flüchten?“

„Möchten Sie ein so brutales und eindeutiges Wort“, sagte Johannes ägernd.
„Soll ich dann reifen sagen?“

„Daß ich eine wichtige und längere Auslandsreise vorhatte, würde sich am besten anhören.“
„Ganz offen: wünschen Sie, daß ich so antworten soll?“
„Ja.“
„Was haben Sie eigentlich vor, lieber Johannes?“
Johannes legte bedeutungslos den Finger auf die Lippen. „Aber dann sind Sie jedenfalls so freundlich, sich meiner mit einem kleinen Anteil zu erinnern?“
Johannes gab ihm die Hand.

An der Ecke bei Bivel blieb Miß allein stehen und starrte Johannes' davonfahrendem Automobil nach. Gräbelte er vielleicht über die geheimnisvollen Geschäfte nach, die Johannes plante, und seinen eigenen, eventuellen Anteil an der Sache? Ah nein, daran dachte er keineswegs. Aber er dachte an einen Namen, der ihn eine Linie ziehen ließ, die ihm wiederum eine Kombination eingab: Verdongen, Grippe, Johannes, Fürstin Czernova und Abraham T.

XIX.

Konul Axelsson.

Als der Commander gegen halb vier nachts in sein Hotel zurückkehrte, sagte der Portier zu ihm, daß der Herr auf Nummer 118 ihn erwarte.

„Konul Axelsson?“ fragte Cramer.
„Ja, wohl, Konul Axelsson.“

Der Commander suchte eine Weile in den halb dunklen Korridoren nach dem Zimmer. Augenscheinlich war dieser Teil des Hotels ihm fremd. Endlich fand er die Tür. Sein Klopfen blieb unbeantwortet, aber er trat gleichwohl ein.

Das Zimmer war nicht erleuchtet. Aber in dem Morgenlicht, das durch die Gardinen sickerte, konnte der Commander alle Gegenstände deutlich unterscheiden. Es war ein großes Doppelzimmer. Mitten auf dem runden Mahagonitisch stand eine offene Handtasche aus braunem Leder.

Auf einem Stuhl am Fenster saß ein Herr in einem langen, grauen Sommermantel. Sein Gesicht konnte der Commander nicht sehen, da der Mann eine ausgebreitete Zeitung vor sich hielt, die er erst finken ließ, als Cramer zu ihm trat. Es war ein distinguiert Herr in mittleren Jahren, der den Eindruck eines Engländers machte, mit grauen, lockigen Haaren und einem großen, buschigen Schnurrbart, der ihm wie in grauen Strahlen über die Lippen hing. Er hatte einen tief liegenden Blick und trug eine goldene Brille mit runden Gläsern. Das war Konul Axelsson. Cramer blieb vor ihm stehen.

„Wieder eine neue Wohnung und eine neue Gestalt“, sagte er bewundernd. „Es ist erstaunlich, wie Sie sich verändern können. Als ich Sie zum erstenmal sah, konnte ich nicht daran zweifeln, daß Sie ein wohlgenährter Bauer wären. Jetzt

sahen Sie verhältnismäßig mager aus. Man kann Sie für einen englischen Sportlicher auf der Reise durch Skandinavien halten. Ich habe Sie vergebens erwartet.“

„Sie hatten ja Ihre Order, um sich danach zu richten“, antwortete der Mann in dem langen Sommermantel, während er nach der Uhr sah. „Sie wußten, daß Sie in Ihr Hotel zurückgehen sollten, wenn ich bis drei nicht da wäre. Ich bin für einige Tage hierhergezogen.“

„Und Ihr Zimmer im Palasthotel?“
„Da wohnt natürlich immer noch der Waldbesitzer aus dem Döckerdal.“

„Und in der Wohnung Selterbrostrasse 118?“
„Wohnt immer noch der Schiffingenieur aus Hamburg.“

„Darf ich zu dem Unternehmen im „Phönix“ gratulieren.“
„Sagte der Commander. „Soweit ich weiß, muß es geclückt sein.“

Abraham T. zog aus seiner großen Manteltasche ein gefaltetes Bild Papier, das er auseinanderfaltete. Nachdem er ein oder zwei Minuten darin gelesen hatte, trat er an den Tisch und griff in die offene Ledertasche. Er holte einige Schmuckstücke heraus und befaß genau jedes einzelne Stück. Dann sagte er: „Stimmt.“ und warf die Schmuckstücke mit der größten Gleichgültigkeit über den Tisch hin dem Commander zu. Die Sachen machten zusammen einen bedeutenden Wert aus.

„Nehmen Sie das alles“, befaß Abraham T. „Sie haben sicher einen Koffer mit einem guten Schloß. Verpacken Sie sie dort. Vorläufig haben wir keine Verwendung dafür.“

Der Commander stopfte seine Taschen voll.
„Es waren zwischen nehsig- und achtzigtausend Kronen“, meinte Abraham T. gleichgültig. „Das bedt unsere Ausgaben in den letzten Tagen. Mehr nicht.“

Er ging ein paarmal im Zimmer auf und ab. Bleib dann mit den Händen auf dem Rücken stehen und starrte zum Fenster hinaus. Auf dem großen Blau hatte das lässliche Leben anfangen zu erwachen. Die Sprengwagen fuhren über den Hof, die bunten Farben von Ruhau flammten im Morgenlicht.

„Nichtlich drehte sich Abraham T. um.
„Ich habe Sie auf dem Rathausplatz im Automobil gesehen“, sagte er. „Sie hielten und spionierten hinter einem anderen Wagen her, der vor Ihnen war. Wer war das?“

„Sie erkennen sich vielleicht selber nicht. Sie haben ihn zum erstenmal in der Gesellschaft beim Generaldirektor Petring getroffen. Wir nennen ihn den kleinen Miß.“

„Ich erinnere mich selber. Was ist das für ein Mann?“
(Fortsetzung folgt)

Mifa

Fabrikverkaufsstelle
Mannheim, N 4. 10
Leiter: L. Jung
Telephon 20134
59 - 64 - 79 - 90 - 100 M
Bequeme Wochen- und Monatsraten
Das Qualitäts-Merkmal direkt ab Fabrik!



Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Arbeitsvergebung.
Die Schlosserarbeiten für den Neubau einer doppelgleisigen Grobziehbahn im Schlacht- u. Viehbof sollen vergeben werden. Nähere Auskunft: Baubüro Schlachthof, wo Ausschreibungsbedingungen, soweit vorrätig, gegen Erstattung der Selbstkosten erhältlich sind. Einreichungstermin für die Angebote: Montag, den 10. Oktober 1927, vormittags 9 Uhr, Rathaus N 1, Zimmer Nr. 124. 21 Hochbauamt.

la. Steppdecken

Ober- Bettfedern fertige Kissen
Wollmatratzen
Kleine Anzahlung. 1.- Mk. wöchentlich.
Vertreterbesuch jederzeit. B4'65.
Zuschriften unter O.K. 192 an die Geschäftsstelle

So einfach macht SUMA das Waschen

Bei Suma gibt es keine umständlichen Waschvorschriften, von deren Beachtung der Erfolg abhängt. Suma wird Sie immer befriedigen, wie immer Sie es verwenden. Für die große Wäsche empfehlen wir folgenden einfachen Vorgang: Weichen Sie ein wie Sie es gewöhnt sind, vielleicht mit etwas Suma, so daß der Schmutz etwas gelockert wird.

Zum Kochen verwenden Sie nur Suma, und zwar löse man 1 Paket in 40 Liter warmem Wasser — so ungemein ergiebig ist nur Suma. Kochen Sie eine Viertelstunde und spülen Sie nachher gründlich, erst gut warm, dann kalt bis das Wasser klar ist.

So erhalten Sie eine blütenweiße und vor allem vollkommen geschonte Wäsche.





Von der Reise zurück

Dr. Spiegel

Facharzt f. Magen- u. Darmkrankheiten
(einschl. der Chirurgie) Em 47
L 15.15 Röntgenlaboratorium L 15.15

Wald- u. Feldjagd

periodisch auch Wasserjagd (Vergelt), von Mannheim bequem zu erreichen, noch 2 1/2 Jahre laufend, 1927 nicht begangen, ganz oder anteilig abzugeben. Angebote unter P G 11 an die Geschäftsstelle. *1927

Vermietungen

Große Räumlichkeit

ca. 85 qm, Ecklokal, geeignet für Laden oder Büro, sofort zu vermieten. Näheres R 4, 7, Büro. *2005

Wald- u. Feldjagd

periodisch auch Wasserjagd (Vergelt), von Mannheim bequem zu erreichen, noch 2 1/2 Jahre laufend, 1927 nicht begangen, ganz oder anteilig abzugeben. Angebote unter P G 11 an die Geschäftsstelle. *1927

Vier-Zimmer-Wohnung

mit Küche u. Bad, in bestem Hause, zu vermieten. Dringlichkeitskarte erforderlich. Angebote unt. R L 118 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *9952

Eckladen

zirca 60 qm, mit 3 großen Schaufenstern zu vermieten. Derselbe würde sich gut eignen für Herren- oder Damenkonfektion, Schuhgeschäft oder ähnliches. Näheres zu erfahren unt. P T 3 an die Geschäftsstelle. *1094

Büro-räume

per sol. zu vermieten. Näheres H 1, 4, Laden. *8550

Möbl. Zimmer

sofort zu verm. *8456
L 4, 13, 1 Treppe.
Gut möbl. Zimmer zu vermieten. *1908
J 6, 10, III, z.

Büro

2 Vorderzimmer, Küche, Bad, u. Ofen zu verm. Angeb. unt. P P 19 an die Geschäftsstelle. *1988

Möbl. Zimmer

zu vermieten. *1910
Mollisehr, 3, 3 Trepp.
Rübe Tatterl-Bahn.
Schön möbl. Zimmer elektr. Licht, separat. Eingang zum 15. Okt. zu vermieten. *1916
J 2, 23, 1 Treppe hoch.
2 gut möblierte helle Zimmer mit Balk. in gut. Hause an best. Herrn od. Dame sol. od. spät. zu vermiet. *1948
S 6, 42, 2 Tr.

Zu vermieten

zwei leere Zimmer an einzelnen Herrn, sol. bezugsbar. *8311
Sulzenring 11, 2 Tr.
1 od. 2 hübsch möbl. Zimmer an berufstät. Dame od. nur soliden Herrn zu vermieten. Sulzenring 27, 2 Tr. Angeb. v. 11-3 nachm. *1895

Möbl. Zimmer

in bester u. ruhiger Lage zu vermieten. *1907
Wilhelm - Fendensheim
Wilhelmstr. 32, part.
Solid. Mieter findet auf d. Lindenb., saub., helles Zimmer 1. neu. Hause, el. Licht, auch Mittags- u. Waschebehandl., Meierstr. Nr. 20, 6. St. *1949

Lager

zu vermieten. *1945
G 4, 6.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. *1907
Wilhelm - Fendensheim
Wilhelmstr. 32, part.
Solid. Mieter findet auf d. Lindenb., saub., helles Zimmer 1. neu. Hause, el. Licht, auch Mittags- u. Waschebehandl., Meierstr. Nr. 20, 6. St. *1949

Zod. 3 Zim.-Wohnung

mit Küche u. Bad, bezugsbar, bis 1. Nov. zu vermieten. Angeb. u. N V 78 an die Geschäftsstelle. *1985

Möbl. Zimmer

zu vermieten. *1907
Wilhelm - Fendensheim
Wilhelmstr. 32, part.
Solid. Mieter findet auf d. Lindenb., saub., helles Zimmer 1. neu. Hause, el. Licht, auch Mittags- u. Waschebehandl., Meierstr. Nr. 20, 6. St. *1949

MARCHIVUM

Möbl. Zimmer

zu vermieten. *1907
Wilhelm - Fendensheim
Wilhelmstr. 32, part.
Solid. Mieter findet auf d. Lindenb., saub., helles Zimmer 1. neu. Hause, el. Licht, auch Mittags- u. Waschebehandl., Meierstr. Nr. 20, 6. St. *1949

Mohren

N 4, 18

Sprech-Apparate

von 8.- Anzahlung 250 Wochenraten an. Hauptapparate 33. usw. *188
Große Auswahl!

Schallplatten

Parlophon, Derby, Beka, Odeon, Columbia
auch auf Leihzahlung
Wilhelm Mohren N 4, 18

Möbl. Zimmer

zu vermieten. *1907
Wilhelm - Fendensheim
Wilhelmstr. 32, part.
Solid. Mieter findet auf d. Lindenb., saub., helles Zimmer 1. neu. Hause, el. Licht, auch Mittags- u. Waschebehandl., Meierstr. Nr. 20, 6. St. *1949

Möbl. Zimmer

zu vermieten. *1907
Wilhelm - Fendensheim
Wilhelmstr. 32, part.
Solid. Mieter findet auf d. Lindenb., saub., helles Zimmer 1. neu. Hause, el. Licht, auch Mittags- u. Waschebehandl., Meierstr. Nr. 20, 6. St. *1949

Möbl. Zimmer

zu vermieten. *1907
Wilhelm - Fendensheim
Wilhelmstr. 32, part.
Solid. Mieter findet auf d. Lindenb., saub., helles Zimmer 1. neu. Hause, el. Licht, auch Mittags- u. Waschebehandl., Meierstr. Nr. 20, 6. St. *1949

Möbl. Zimmer

zu vermieten. *1907
Wilhelm - Fendensheim
Wilhelmstr. 32, part.
Solid. Mieter findet auf d. Lindenb., saub., helles Zimmer 1. neu. Hause, el. Licht, auch Mittags- u. Waschebehandl., Meierstr. Nr. 20, 6. St. *1949

Möbl. Zimmer

zu vermieten. *1907
Wilhelm - Fendensheim
Wilhelmstr. 32, part.
Solid. Mieter findet auf d. Lindenb., saub., helles Zimmer 1. neu. Hause, el. Licht, auch Mittags- u. Waschebehandl., Meierstr. Nr. 20, 6. St. *1949

Möbl. Zimmer

zu vermieten. *1907
Wilhelm - Fendensheim
Wilhelmstr. 32, part.
Solid. Mieter findet auf d. Lindenb., saub., helles Zimmer 1. neu. Hause, el. Licht, auch Mittags- u. Waschebehandl., Meierstr. Nr. 20, 6. St. *1949

Miet-Gesuche

Wohnungstausch

Geboten: 5 gr. Zimmer, elektr. Licht und gr. Bad. Billige Friedensmiete. Gebucht: 4 gr. Zimmer, elektr. Licht und Bad, 1. oder 2. Stod. Angeb. unt. P Q 20 an die Geschäftsstelle. *1989

Miet-Gesuche

Lager mit Büro

coill. mit Gelsanfaß, zu mieten gesucht. Angeb. unt. P A 5 an die Geschäftsstelle. *1985

Miet-Gesuche

Lager mit Büro

coill. mit Gelsanfaß, zu mieten gesucht. Angeb. unt. P A 5 an die Geschäftsstelle. *1985

Miet-Gesuche

Lager mit Büro

coill. mit Gelsanfaß, zu mieten gesucht. Angeb. unt. P A 5 an die Geschäftsstelle. *1985

Miet-Gesuche

Lager mit Büro

coill. mit Gelsanfaß, zu mieten gesucht. Angeb. unt. P A 5 an die Geschäftsstelle. *1985

Miet-Gesuche

Lager mit Büro

coill. mit Gelsanfaß, zu mieten gesucht. Angeb. unt. P A 5 an die Geschäftsstelle. *1985

Miet-Gesuche

Lager mit Büro

coill. mit Gelsanfaß, zu mieten gesucht. Angeb. unt. P A 5 an die Geschäftsstelle. *1985

Miet-Gesuche

Lager mit Büro

coill. mit Gelsanfaß, zu mieten gesucht. Angeb. unt. P A 5 an die Geschäftsstelle. *1985

Miet-Gesuche

Lager mit Büro

coill. mit Gelsanfaß, zu mieten gesucht. Angeb. unt. P A 5 an die Geschäftsstelle. *1985

Pr. Süddeutsche
Staatslotterie
 bei einer Gesamtgewinnhöhe von über
58 Millionen
 (ev. auf 1 Doppellos 9 des amtlichen Planes)
2 Millionen (ev. auf 1/2 S 91)
1 Million (ev. auf 1/4 mal)
1/2 Million (ev. auf 1/4 mal)
 Preis für 1/2 1/4 1/2 1/4 Doppellos
 pro Klasse 3-6-12-24-48-RM.
 5 Klassen 15-30-60-120-240-RM.
 Part. u. Listen zus. 170M. bei Gewahrsam: Schein 170M.
 Ziehung 1. Klasse 4 1/2. Oktober
Sturmer Mannheim
 O. F. 11.
 Postchek. Karlsruhe 17043.

Anfertigung
 kunstgewerblicher
Bucheinbände
Diplommappen
 Pergament und Leder
Photoalben
 in eigener Werkstatt
 Beachten Sie bitte
 meine Schaufenster

Restaurant „Fürstenberg“
 Friedrichsplatz 1, am Wasserturm.
Mittwoch
Schlachtfest
 Empfehle gleichzeitig meinen gut bürgerlichen
 Mittag- u. Abendtisch, in u. außer Abonnement.
 Es ladet höflich ein Eugen Jehl. *1906

Steppdecken
 (Daunen und Wolle)
 Neuankunft u. Reparaturen
Frau Friedel Hörner, Mannheim-Käfertal
 Obere Riedstr. 49, III. Fernspr. 23586, 24502

Winterkartoffel:
 Prima erhalt. Pfälzer,
 gelbfleisch. Industrie-
 kartoffeln, liefert jed.
 Quant. pro Str. 5 A
 frei Keller. *4500
 Joh. Elminger,
 Landwirt, Weisenheim
 a. Sand, Teleph. 152,
 Amt Weisenheim.

Zwischenzähler
 f. Gleich- u. Wechsel-
 Strom, 110/220 Volt,
 besonders preiswert
 lieferbar. *1003

Installateure
 erhält. Sonderrabatt.
 H. Karl Dießinger,
 Zählerwerkstätten,
 Kirchborn a. Neckar.

Plisse
 Plisseeröcke von 3 Mk. an
 Stoffknöpfe
Hohlsaum
 schnell u. billig. B4225
 Schammeringer, T. 1, 10

Wenn sie ein gutes
 Seifenpulver
 suchen!

Dixin

Geschw. Susmann
 zeigen neueste
 Pariser Modelle
 C 1, 2
 9970
 Statt Karten

Wer baut
 mit mir ein kleines
 Haus? Bauplan vor-
 handen, Neuheim.
 Angeb. u. O Z 4 an
 die Geschäftsstelle. *1901

Urlaubstage
 verleiht man in waldreicher gesund. Gebirgs-
 gebend. Tagespreis 1.50 M., Kinder à 1 M.
 4 Mahlzeiten, bürgerliche Küche, bei
 August Wolf, Wirtschaft zur frischen Quelle,
 Sarauß bei Annweiler (Pfalz). *1902

Offene Stellen

In Mannheim und Nordbaden bei Industrie und Installateuren gut eingeführt, bereits mit nachweisbarem Erfolg gereist. *1974

Techniker
 oder gut technisch gebildeter
Kaufmann
 zum Verkauf von Niederspannungs-Apparaten der Fa. Voigt & Haeflner A.G. gesucht. Desgleichen ein jüngerer

Elektro-Kaufmann
 (Stenotypist und Lagerhalter). Nur schriftliche Angebote m. Zeugnisabschriften, Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen (ungenügende Angaben zwecklos) an Ing. N. Mühlberger, Generalvertreter, Mannheim, Rheindammstr. 45. (Diskretion zugesichert).

Gesucht zum baldigen Eintritt
Bautechniker für Hochbau
 für Rahmenermittlung, sowie ein junger
Kaufmann
 möglichst aus der Bau- oder Holzbranche
 Angebote unter R Y 131 an die Geschäftsstelle des Blattes. 9968

Für vornehme Reisetätigkeit
 finden einige Ed868
Damen und Herren
 in Verdienstmöglichkeit, Dauerstellung mit konkurrenzlosem Artikel bei fester Anstellung. Persönliche Vorstellung mit Ausweis am **Mittwoch**, den 5. Okt. 1927 **vormittags 10 bis 12 Uhr**, **nachmittags 4 bis 6 Uhr** Büro Gabelsbergerstr. Nr. 11 part.
Direktor Günther

Lehrling
 zum sofortigen Eintritt gesucht. *900
Gebr. Manes, P 4, 12.

Jüngere, tüchtige
Stenotypistin
 per sofort gesucht. 9048
 Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten unter R K 117 an die Geschäftsstelle.

Provis.-Vertreter
 f. Lederwaren gesucht. Angeb. u. P Y 28 an die Geschäftsstelle. *2012

Mädchen
 ehrlich u. zuverlässig, zur Vertretung in Privathaushalt von 10 bis ca. 20. Okt. gesucht. Weibd. Mittw. nachm. ab 4 Uhr. Frau Dr. R. Sch. u. W. Wagnerstraße 20, Tel. 81 482. *2024

Geb. Stenotypistin
 (mögl. Stolze Schreier) f. Privatarbeiten gesucht. Angeb. m. Angabe von Refer. unt. P O 18 an die Geschäftsstelle. *1986

Tücht. Alleinmädchen
 das gut kochen kann, für jetzt oder später gesucht. Frau Reichs-anwalt Dr. Karl Eder Tatterfallstr. 20. *1982

Geb. junges Mädchen
 mit Mittelschulbildung u. Absolvierung der Haushaltungsschule, beh. Jungen, musikalisch, kinderlieb, sucht für sofort od. 15. Okt. Stelle als Stütze od. zu Kindern. Familienanstell. Bedingung. Angeb. erb. an Müller, Mannheim, Richard-Wagnerstr. 16, pt. r. *2004

Älterer, tüchtiger Herrenfriseur
 sucht Stellung
 i. bess. Geschäft, evtl. auch als Geschäftsführer. Angebote unt. P C 7 an d. Gesch. *1908

Geduldete junge Dame
 sucht halbtägige *1953
 Beschäftigung als Sprechstundenhilfe. Gefl. Angeb. unt. R N 120 an die Geschäftsstelle. *1953

20jähriges fräutliches Mädchen
 vom Land sucht Stelle in ff. Haushalt ab 15. Febr. Näheres bei Bittlingmaier, P 5, 4. *1908

1 fast neues dunkelbraunes Büfett, 1 Bett
 wegen Umzug billig zu verkaufen.
 K 4, 18, 3 St. rechts. *2007

Ein- u. Mehrfamilien-Häuser
 in sehr guter Lage Neubadens zu günst. Bedingungen zu verkaufen. *1900
 Frau R. Rehler, Tatterfallstr. 20, II.

Bauplatz
 in Nordheim, gegenüber d. Schloß, herrl., ruh. Lage, mit Obstbäumen, 875 qm, zu verk. H. Röhrig, Oberjustizinspektor in Kampertheim. *2005

4 Tonnen Daimler-Lastwagen
 55 PS, mit el. Licht, maschinell u. äußerl. sehr gut erhalt., sehr preisw. zu verkaufen. Angeb. u. R R 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 2349

Altes Cello
 billig zu verkaufen. Adresse in der Geschäftsstelle. *1983

1 Cutaway
 1 Reglon
 1 impr. Daniel
 billig zu verkaufen. J 1, 15, Lebendmittels-Geschäft. *2023

Stellen-Gesuche
Geb. junges Mädchen
 mit Mittelschulbildung u. Absolvierung der Haushaltungsschule, beh. Jungen, musikalisch, kinderlieb, sucht für sofort od. 15. Okt. Stelle als Stütze od. zu Kindern. Familienanstell. Bedingung. Angeb. erb. an Müller, Mannheim, Richard-Wagnerstr. 16, pt. r. *2004

Verkäufe
 Zu verkaufen:
 Rinderbett m. Matr. 20 A, 2 St. Gasbrenn (Zunker u. Ruh) 8 A, 3 Gaslampen 2, 3 u. 12 A, 3 getr. Perren-paleto 10 u. 25 A, Badpartstr. 8, pt. I. *1909

Kauf-Gesuche
Schlosserei
 zu kaufen, auch zu mieten gesucht. Angebote unter H Y 58 an die Geschäftsstelle des Blattes. B4046

Verkäufe
 Zu verkaufen:
 1 tabellos erhaltener
Drehstrom-Generator
 73 KVA, 525 Volt, 750 Touren, mit angebaute Erregermaschine und allem Zubehör. Preis RM 1750.— ab Standort Nähe Stuttgart. Gefl. Angebote unter R X 130 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *2017

Gelegenheitskauf für Brautpaar!
 Wunderbares Gh- und Kaffeeservice, neu, zu verkaufen, ferner überragende Kronlampe, Antofelnde, Staubabwischer, neue Lederriemen, Tischlampe, Kaffeeschrank, Ausziehisch, eid. Schreibtisch, 2 Lederhühle, Rauchsich und 1 Herrenzimmer. Adresse zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes. *1407

1 fast neues dunkelbraunes Büfett, 1 Bett
 wegen Umzug billig zu verkaufen.
 K 4, 18, 3 St. rechts. *2007

Spezial-Damen-Friseur-Geschäft
 beste Lage, wegen Umzug billig zu verkaufen. Angebote u. P B 6 an die Geschäftsstelle. *1906

Baugelände
 in Nordheim, gegenüber d. Schloß, herrl., ruh. Lage, mit Obstbäumen, 875 qm, zu verk. H. Röhrig, Oberjustizinspektor in Kampertheim. *2005

4 Tonnen Daimler-Lastwagen
 55 PS, mit el. Licht, maschinell u. äußerl. sehr gut erhalt., sehr preisw. zu verkaufen. Angeb. u. R R 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 2349

Altes Cello
 billig zu verkaufen. Adresse in der Geschäftsstelle. *1983

1 Cutaway
 1 Reglon
 1 impr. Daniel
 billig zu verkaufen. J 1, 15, Lebendmittels-Geschäft. *2023

Verkäufe
 Zu verkaufen:
 Rinderbett m. Matr. 20 A, 2 St. Gasbrenn (Zunker u. Ruh) 8 A, 3 Gaslampen 2, 3 u. 12 A, 3 getr. Perren-paleto 10 u. 25 A, Badpartstr. 8, pt. I. *1909

Kauf-Gesuche
Schlosserei
 zu kaufen, auch zu mieten gesucht. Angebote unter H Y 58 an die Geschäftsstelle des Blattes. B4046

Verkäufe
 Zu kaufen gesucht:
kleines Haus
 mit freierw. 2 Z.-Wohnung in Neubadens, Neuheim od. Lindenberg, in der Preislage 5. u. 10 000 M. Angeb. u. P L 15 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *1981

Registrier-Kasse
 zu kaufen gesucht. K 1, 4, 1 Tr., hoch. 2855

Spiegelschrank
 mit Wäschentisch, mögl. weih, zu kaufen gesucht. Preisangeb. unter O X 2 an die Geschäftsstelle des Bl. *1909

Miet-Gesuche
 2-3 Zimmer u. Küche (sehr) von alleinleb. berufstät. Dame gesucht. Dringl.-Karte vorhanden. Angeb. unt. P W 26 an die Geschäftsstelle. *2008

Miet-Gesuche
 2-3 Parterre-Räume
 mit ff. Werkstatt in zentraler Lage p. sof. gesucht. *2015
 Angeb. u. Q B 31 an die Geschäftsstelle.
 Für alleinleb. Dame mit Sohn wird

3 Zimmerwohnung
 gesucht bis 80 RM. Monatm. Beschlag. frei, mögl. s. L. Nov. Angeb. unter O U 90 an die Geschäftsstelle. *1944

2-3 Zim.-Wohnung
 in Neubadens, ohne Baukostenzuschuß, Dringl.-Karte verb. Angeb. u. P N 17 an die Geschäftsstelle dieses Bl. *1955

2-3 Zimmer
 mit Küche am liebsten Stadt-Zentrum zu mieten gesucht. Dringl.-Karte vorhanden. Angebote u. P F 10 an die Geschäftsstelle. *1972

Einfach möbl. Zimmer
 ev. mit Pension, mit od. ohne Bettwäsche v. Oberrealschüler i. gut. Hause gesucht. Preisangeb. u. N F 60 an die Geschäftsstelle. *1950

2-3 möbl. Zimmer
 m. Küchenbenütz., Balkon od. Garteneing. verb. von la. Ehepaar mit Kind (Mädchen) gesucht. Angeb. unt. R E 112 a. d. Geschäftsstelle. *1936

Ver mischtes
Fachmann übernimmt Hausverwaltungen
 zu kons. Bedingung. Angeb. unter N R 71 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *1978

Zentralheizung
 Welcher zuverläss. Mann übernimmt noch die Zentralheizung einer Zentralheizung. Ang. m. Refer. u. P M 19 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *1984

Teppiche
 Käufer, Ia. deutsche Qual. (Perf. Muster) billigst ohne Anzahl., 3 Monatsraten. Unverbindl. Vertreterbesuch. Anfragen unt. M M 2888 an Frau Exp. D. Frey G. m. b. H., P. 2, 13. Ed280

Herrenzimmer
 kaufb. Ruhbau, in groß. Ausmaß trotz Feuerung billig z. verkaufen
Anton Oetzel
 P 3, 12. 0001

Unterricht
Englisch!
 200-300 Mark
 von Beamten in gef. Stellung, kurzfrist. nachgehoben sind u. prima Englisch zu leih. gef. Angebote unt. O S 97 an die Geschäftsstelle. *1926

Herrenzimmer
 kaufb. Ruhbau, in groß. Ausmaß trotz Feuerung billig z. verkaufen
Anton Oetzel
 P 3, 12. 0001

Unterricht
Englisch!
 200-300 Mark
 von Beamten in gef. Stellung, kurzfrist. nachgehoben sind u. prima Englisch zu leih. gef. Angebote unt. O S 97 an die Geschäftsstelle. *1926

Herrenzimmer
 kaufb. Ruhbau, in groß. Ausmaß trotz Feuerung billig z. verkaufen
Anton Oetzel
 P 3, 12. 0001

Unterricht
Englisch!
 200-300 Mark
 von Beamten in gef. Stellung, kurzfrist. nachgehoben sind u. prima Englisch zu leih. gef. Angebote unt. O S 97 an die Geschäftsstelle. *1926

Herrenzimmer
 kaufb. Ruhbau, in groß. Ausmaß trotz Feuerung billig z. verkaufen
Anton Oetzel
 P 3, 12. 0001

Unterricht
Englisch!
 200-300 Mark
 von Beamten in gef. Stellung, kurzfrist. nachgehoben sind u. prima Englisch zu leih. gef. Angebote unt. O S 97 an die Geschäftsstelle. *1926

Herrenzimmer
 kaufb. Ruhbau, in groß. Ausmaß trotz Feuerung billig z. verkaufen
Anton Oetzel
 P 3, 12. 0001

Unterricht
Englisch!
 200-300 Mark
 von Beamten in gef. Stellung, kurzfrist. nachgehoben sind u. prima Englisch zu leih. gef. Angebote unt. O S 97 an die Geschäftsstelle. *1926

Ver mischtes
Fachmann übernimmt Hausverwaltungen
 zu kons. Bedingung. Angeb. unter N R 71 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *1978

Zentralheizung
 Welcher zuverläss. Mann übernimmt noch die Zentralheizung einer Zentralheizung. Ang. m. Refer. u. P M 19 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *1984

Teppiche
 Käufer, Ia. deutsche Qual. (Perf. Muster) billigst ohne Anzahl., 3 Monatsraten. Unverbindl. Vertreterbesuch. Anfragen unt. M M 2888 an Frau Exp. D. Frey G. m. b. H., P. 2, 13. Ed280

Herrenzimmer
 kaufb. Ruhbau, in groß. Ausmaß trotz Feuerung billig z. verkaufen
Anton Oetzel
 P 3, 12. 0001

Unterricht
Englisch!
 200-300 Mark
 von Beamten in gef. Stellung, kurzfrist. nachgehoben sind u. prima Englisch zu leih. gef. Angebote unt. O S 97 an die Geschäftsstelle. *1926

Herrenzimmer
 kaufb. Ruhbau, in groß. Ausmaß trotz Feuerung billig z. verkaufen
Anton Oetzel
 P 3, 12. 0001

Unterricht
Englisch!
 200-300 Mark
 von Beamten in gef. Stellung, kurzfrist. nachgehoben sind u. prima Englisch zu leih. gef. Angebote unt. O S 97 an die Geschäftsstelle. *1926

Herrenzimmer
 kaufb. Ruhbau, in groß. Ausmaß trotz Feuerung billig z. verkaufen
Anton Oetzel
 P 3, 12. 0001

Unterricht
Englisch!
 200-300 Mark
 von Beamten in gef. Stellung, kurzfrist. nachgehoben sind u. prima Englisch zu leih. gef. Angebote unt. O S 97 an die Geschäftsstelle. *1926

Herrenzimmer
 kaufb. Ruhbau, in groß. Ausmaß trotz Feuerung billig z. verkaufen
Anton Oetzel
 P 3, 12. 0001

Unterricht
Englisch!
 200-300 Mark
 von Beamten in gef. Stellung, kurzfrist. nachgehoben sind u. prima Englisch zu leih. gef. Angebote unt. O S 97 an die Geschäftsstelle. *1926

Herrenzimmer
 kaufb. Ruhbau, in groß. Ausmaß trotz Feuerung billig z. verkaufen
Anton Oetzel
 P 3, 12. 0001

Unterricht
Englisch!
 200-300 Mark
 von Beamten in gef. Stellung, kurzfrist. nachgehoben sind u. prima Englisch zu leih. gef. Angebote unt. O S 97 an die Geschäftsstelle. *1926

Unterricht
Anfang Oktober: Beginn neuer Kurse!
 Buchführung
 Schenk- u. Wechsellehre
 Einheitskurzschrift
 Maschinenschreiben
 Schönschneidenschriften
 usw.
 lehrt niemand schneller und besser als

J. Grone
 Mannheim, Keppelerstr. 19
 2 Min. v. Hauptbahnhof
 Reine (Stenographische) ist kostenlos. *1900

Klavier-Unterricht
 Frau Fran, Konfess. geb., erteilt gründl. Klavier-Unterricht. Eid. 1.50 M. Ang. u. R J 116 a. d. Geschäftsstelle. *1940

Geldverkehr
Ohne Provision!
 Ueber Kapitalbeschaffung jed. Art. Hypotheken, Darlehen, Bauspar, Gelder abt. Kaufm. Weim. - Neubadens
 Rheinstr. 47, I. *1903

250-300 Mark
 von Beamten in gef. Stellung, kurzfrist. nachgehoben sind u. prima Englisch zu leih. gef. Angebote unt. O S 97 an die Geschäftsstelle. *1926

Ohne Provision!
 Ueber Kapitalbeschaffung jed. Art. Hypotheken, Darlehen, Bauspar, Gelder abt. Kaufm. Weim. - Neubadens
 Rheinstr. 47, I. *1903

250-300 Mark
 von Beamten in gef. Stellung, kurzfrist. nachgehoben sind u. prima Englisch zu leih. gef. Angebote unt. O S 97 an die Geschäftsstelle. *1926

Ohne Provision!
 Ueber Kapitalbeschaffung jed. Art. Hypotheken, Darlehen, Bauspar, Gelder abt. Kaufm. Weim. - Neubadens
 Rheinstr. 47, I. *1903

250-300 Mark
 von Beamten in gef. Stellung, kurzfrist. nachgehoben sind u. prima Englisch zu leih. gef. Angebote unt. O S 97 an die Geschäftsstelle. *1926

Ohne Provision!
 Ueber Kapitalbeschaffung jed. Art. Hypotheken, Darlehen, Bauspar, Gelder abt. Kaufm. Weim. - Neubadens
 Rheinstr. 47, I. *1903

250-300 Mark
 von Beamten in gef. Stellung, kurzfrist. nachgehoben sind u. prima Englisch zu leih. gef. Angebote unt. O S 97 an die Geschäftsstelle. *1926

Ohne Provision!
 Ueber Kapitalbeschaffung jed. Art. Hypotheken, Darlehen, Bauspar, Gelder abt. Kaufm. Weim. - Neubadens
 Rheinstr. 47, I. *1903

250-300 Mark
 von Beamten in gef. Stellung, kurzfrist. nachgehoben sind u. prima Englisch zu leih. gef. Angebote unt. O S 97 an die Geschäftsstelle. *1926

Heirat
Heirat
 Welcher gebild. bes. Herr i. ff. Position sucht sich noch gemüßl. schön. Helm? Bin best. junge Witwe, Mitte 30, ohne Kind., a. gut. Dausle. Später etwas Vermögn. Inehr. ev. m. Bild u. P D 6 an die Geschäftsstelle. verb. *1971

Welches
 Bästche, Nebe u. her-
 zige Wädel m. Rubin-
 stein im Alter von 16
 b. 20 J. würde gerne
 einen in. nett. Herrn
 in best. Lebensstellung
 kennen lernen zwecks
 Besuch einer Tanz-
 stunde, Theater, Fuß-
 Auto- u. Radtouren
 und späterer Heirat.
 Vermögn. Redem. Man
 schreibe vertrauensvoll
 unter O Q 148 an die
 Geschäftsstelle. Danks

Verloren
Gold. Brosche
 amisch. Rosengarten u.
 Friedrich - Karlsruher
 verloren. Wieder-
 bringer erhält gute
 Belohnung. *1907
 Abzugeben Pergola.

Verbesserte Packung

erleichtert den Gebrauch.
 Spielend öffnen Sie durch
 einfache Drehung des He-
 bels die Erdal-Dose. Wie
 die unübertreffliche Güte
 der Creme, stellt Sie nun
 auch die Packung zufrieden.

Erdal
 Marke Rotfrosch
 war nicht zu verbessern, deshalb
 schufen wir eine bessere Packung.